



Köln-Seeberg (frühere Namen Köln-Longerich und Köln-Volkhoven)

Bezirk: Köln-West

Gemeindegründung: 1948

Namensänderung durch Wechsel Versammlungsstätte von Köln-Volkhoven in Köln-Longerich
Namensänderung: 26. März 1971 (Umbenennung der Gemeinde Köln-Longerich durch Standortwechsel)

Kirchweihe: 26. März 1971 durch [Apostel Rudolf Dicke](#), Bibelwort: 'Hebräer 7, 1-3

Integration der Gemeinde [Köln-Bocklemünd](#) am 28. November 1997

Zusammenlegung mit den Gemeinden [Köln-Worringen](#) und [Pulheim](#) am Standort Köln-Seeberg zur Gemeinde [Köln-Nord](#): 18. Juli 2010 Neuer Standort: Köln-Seeberg

Versammlungsstätten

Riphahnstraße 13/Ecke Schaafhausenstraße, 50769 Köln (1971-2010)

Hohlgasse 5, Köln-Longerich (1962-1971)

Kriegerplatz 2 (Gaststätte), Köln-Longerich (1960-1962)

Volkhovener Weg (Schule), Köln-Volkhoven (1951-1960)

Keunestraße 3 (Privatwohnung), Köln-Weiler (1948-1951)

Privatwohnung in Köln-Volkhoven (1923-1925)

[Gemeindechronik](#) auf der Homepage Köln-Nord

26. März 1971

Downloads

- [Redigiert](#)





Gesund im Geist sein und bleiben...

Apostel Brinkmann setzt Priester Braier in den Ruhestand

Am Sonntag, den 6. Februar 2005, besuchte Apostel Brinkmann die Gemeinde Köln-Seeberg. Nachdem Priester Braier schon länger die Altersgrenze überschritten hatte, versetzte ihn der Apostel nun in den wohl verdienten Ruhestand.

Er widmete Priester Braier, der 47 Jahre als Amtsträger - davon 25 Jahre im priesterlichen Dienst - gestanden hatte Worte des Dankes und der Wertschätzung. Er führte aus, dass sie eine gemeinsame Herkunft hätten; denn beide waren in einem Elternhaus aufgewachsen, in dem der Vater das Hirtenamt trug. Weiter stellte der Apostel heraus, dass Priester Braier stets bemüht war, ein Segen für die Gotteskinder zu sein; er hatte immer Zeit für die Gotteskinder. Stets hat er um Gottes Wort gerungen. Er war und ist sehr pflichtbewusst und demütig.

Vor der Inruhesetzung wurde das Lied aus dem Gesangbuch Nr. 518 „Gleich wie die schimmernden Sterne erblassen“ mit dem passenden Refrain „Nimmer vergehet, was du liebend getan“ auf der Querflöte mit Orgelbegleitung vorgetragen. Der Apostel ging noch auf diesen Vortrag ein und widmete Priester Braier den letzten Vers. „Himmlische Gaben, wer mag sie ermessen? Werden die Treuen vom König empfah'n. Keinem der Seinen wird Jesus vergessen, was er im Leben hat liebend getan“.

Damit die Pflege der Gemeinde weiterhin gesichert ist, ordinierte Apostel Brinkmann nach der Inruhesetzung den Diakon Dirk Eberhardt zum Priester für die Gemeinde Seeberg. Damit wurde die entstandene Lücke gleich wieder geschlossen.

Dem Gottesdienst hatte Apostel Brinkmann als Bibelwort aus Hebräer 12, Vers 13 „Macht sichere Schritte mit euren Füßen, damit nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde.“ Zugrund gelegt und als Eingangslied aus dem Gesangbuch Nr. 281 „O seliger Sonntag“ gewählt.

Nach dem Vortrag des gemischten Chors „Heute, so ihr seine Stimme höret“ (Chormappe 13) ging der Apostel zu Beginn der Predigt auf den Teil ein, wo es heißt „...so verstocket eure Herzen nicht“! Er führte aus, dass verstocken auch ablehnen heißt, nämlich

- Gottes Wort
- Gottes Handeln und Tun

Wir wollen unser Herz nicht verstocken, sondern ihm unser Herz öffnen.

Wir wollen uns das Gottvertrauen bewahren. Dazu führte er die Begebenheit von Paulus an, der einen Pfahl im Fleisch hatte. Der Apostel erwähnte, dass er ja nun viel reist und dadurch weiß, wie beschwerlich es manches Mal sein kann. Er hatte aber niemals eine Nadel im Fleisch, geschweige denn einen Pfahl. Wie beschwerlich mag dieses wohl für Paulus gewesen sein. Dazu sagte er: Lass dir an meiner Gnade genügen, sei zufrieden mit dem Maß meiner Gnade.

Eingehend auf das Bibelwort forderte Apostel Brinkmann die Gemeinde auf, sichere Schritte zu tun. Was ist denn das Gegenteil von Sicherheit? Unsicherheiten. Diese kommt meistens auf, wenn man zu viele Fragen in seinem Herzen hat. Wir denken im natürlichen in 3

Dimensionen. Länge – Breite- Höhe. Bei Gott gibt es mehr Dimensionen. Er ist Multidimensional.

Unsicherheit kommt auch bei vielfältiger Meinung auf. Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche und zwar auf den von Gott gelegten Weg.

Wie sieht es mit unserem Opfer aus? Meinen wir, unser Opfer müsste sich verdoppeln? Auch hier ist das Wesentliche der Segen Gottes. Wir sollen uns nicht unsicher machen lassen, sondern in der Nachfolge stehen. Salomo sagte schon: Wer den Herrn fürchtet wird sicher sein. Wer sündlos lebt, lebt sicher. Wenn wir große Distanzen zum Natürlichen haben, leben wir im Glauben sicher.

- Einen gesunden Glauben haben d.h. Gottes Willen tun
- Eine gesunde Liebe haben, d. h. Zeichen setzen in Wort und Tat.
- Eine gesunde Hoffnung haben, die auch Bestand hat..

Johannes der Täufer hatte eine gesunde Hoffnung. Wie schnell ist sie krank geworden. Apostel Brinkmann sagte auch noch, dass es im Natürlichen schon viele Sicherheiten gibt, wie z.B. Sicherheitsgurte, Sicherungswesten, Sicherheitsingenieure und Sicherheitsvorschriften. Eine Sicherheitsvorschrift gefiel ihm in einem Hotel besonders gut. Da heißt es in der 1.Regel: „Betet zu Gott, dass dieses Hotel nicht brennt“. Das Gebet bringt Sicherheit

Nach der Predigt des Apostels wurden noch Priester Braier, Bezirksevangelist Beluthgen (Aachen) und Bischof Otten zur Beipredigt an den Altar gerufen. Priester Braier machte deutlich, dass er mit wackeligen und zittrigen Knien am Altar Gottes stände, weil er noch einmal gerufen worden sei und fügte dem Dienen des Apostels noch hinzu:

Was macht sicher? Das Sendungsbewusstsein
Was macht unsicher? Der Zweifel.

Unser Gottvertrauen muss stets wachsen.

Bez. Ev Bleuthgen malte das Bild eines Surfers und mahnte die Gemeinde: Wir sollen kein Surfer sein, der sich immer nur an der Oberfläche aufhält, sondern wir sollen in die Tiefe gehen.

Bischof Otten diente mit.

Inruhesetzung

Apostel Brinkmann und Priester Braier haben eine gemeinschaftliche Herkunftsgemeinde. Dadurch hatten sie eine besondere Verbindung zueinander. Der Vater von Priester Braier war in dieser Gemeinde Hirte und so hatten sie beide besondere Lehrer gehabt. Priester Braier war 47 Jahre Amtsträger. Davon 25 Jahre ein Priester. Er war stets bemüht, ein Segen für die Gotteskinder zu sein. Er hat auch immer um Gottes Wort gerungen. Er war und ist sehr Pflichtbewusst und demütig. Er hatte immer Zeit für die Gotteskinder. Vor der Inruhesetzung wurde das Lied Nr. 518 „Gleich wie die schimmernden Sterne erblassen“ mit dem passenden Refrain „Nimmer vergehet, was du liebend getan“ auf der Querflöte mit

Orgelbegleitung vorgetragen. Der Apostel widmete Priester Braier den letzten Vers.
„Himmlische Gaben, wer mag sie ermessen? Werden die Treuen vom König empfah'n.
Keinem der Seinen wird Jesus vergessen, was er im Leben hat liebend getan“.

Anschließend ordinierte er Diakon Dirk Eberhardt zum Priester für die Gemeinde Seeberg.